

Modernes Versicherungsrecht

Das Privatversicherungsrecht und seine Schnittstellen zum Sozialversicherungs- und Haftpflichtrecht

1. Teil Geschichte und Neuzeit

§ 1 Die Geschichte der Versicherung: von den gewagten Geschäften und ungewissen Erwartungen

- I. Risk Sharing: von der Antike ins Mittelalter
- II. Das Mittelalter: Freiheitsrechte, freie Arbeit und selbständiges Gewerbe
- III. Kaskoversicherung für Schiffe und die Anfänge der Lebensversicherung
- IV. Die Metamorphose der Schiffsversicherung in England
- V. Der Westfälische Friede und das allgemeine Preussische Landrecht 1794
- VI. Die Schweiz: von Gebäudeversicherungsanstalten, Ansätzen zur Fahrhabeversicherung und ausländischen Aktiengesellschaften anfangs des 19. Jahrhunderts
- VII. Der Brand zu Glarus, die Gefahren der Eisenbahn und Unfälle in den Fabriken
- VIII. Bismarck und Forrer: Ansätze zu einem Sozialversicherungssystem
- IX. Die Jahrhundertwende, der erste Weltkrieg und Ansätze für eine Kartellisierung des Versicherungsmarktes
- X. Ausbau der Sozialversicherung, Koordinationsbemühungen und drohende Finanzierungsschwierigkeiten; vom liberalen zum sozialen Staatswesen
- XI. Die Entwicklung der Versicherungswirtschaft weltweit
- XII. Der Deregulierungsvorsprung der USA und der Druck der Konsumentenschutzbewegung

§ 2 Deregulierung, Reregulierung, Fragmentierung und Virtualisierung des Versicherungsmarktes

- I. Triggeringevents und Paradigmawechsel
- II. Vom Spezialversicherer zum Allbranchenversicherer, zum Allfinanzdienstleister und die Fragmentierung
- III. Das Versicherungsprodukt, die Digitalisierung und die Fragmentierung des Marktes
- IV. Nachhaltigkeit der Trends im Hinblick auf die „integrierten Versorgungsmodelle“
- V. Schadensprävention und aktive Schadenminderung : noch die Domäne der öffentlich-rechtlichen Versicherer
- VI. Der virtuelle Versicherer
- VII. Normierungsbedarf als Folge dieser Entwicklungen

2. Teil

Wirtschaftliche, gesellschaftspolitische und rechtliche Rahmenbedingungen für Versicherungsverhältnisse

§ 3 Der Schaden und die Ressourcenallokation

Das Entstehen für Schaden als Schicksalsfrage
Individuelle Haftung und kollektive Erweiterung
Ökonomischer Approach oder die „ökonomische Analyse des Rechts“
Die drei Kernfragen beim Schadenausgleich
Der Begriff des Schadens und dessen Ersatzfähigkeit
Der normative Schaden und der Schaden als Typus
Verkehrsauffassung als ausschlaggebendes Kriterium für die Ersatzfähigkeit
Der fließende Übergang zwischen schadenmindernden und schadenverhütenden und die Vorverlagerung des Haftpflichtrechts
Der Ökoschaden als Beeinträchtigung kollektiver, nicht individueller Interessen
Interdependenz zwischen einem materiell-rechtlichen Schadentypus und erleichterten prozessualen Beweisregeln

§ 4 Versicherung und Schadenausgleich

- I. Der Risikotransfer_ Versicherung als funktionaler Rechtsbegriff
- II. Das versicherbare Interesse
- III. Der Typus Versicherung
- IV. Typische Merkmale der Versicherung
- V. Überlagerung des Leistungsaustausches mit Informations-, Aufklärungs- und Beratungspflichten
- VI. Neuartige Risikotransfermöglichkeiten
- VII. Der grundlegende Unterschied : Summen-, Schadenversicherung
- VIII. Haftungersetzung durch Versicherungsschutz
- IX. Direktes Forderungsrecht gegen einen Haftpflichtversicherer
- X. Evolution von Haftungssystemen zu Entschädigungssystemen
- XI. Das Trennungsprinzip: Haftpflichtrecht und Versicherungsdeckung
- XII. Ressourcenallokation und Finanzierungsmethoden

§ 5 Wirtschaftsaufsichtsrecht: Versicherungen und Financial Services im Fokus

- I. Wirtschaftsaufsichtsrecht im Spannungsfeld zwischen Deregulierung und Verbraucherschutz
- II. Die Folgen des Turbokapitalismus der 90-er Jahre
- III. Digitalisierung und Virtualisierung von Versicherungsunternehmen
- IV. IAIS und globale Vorgaben für eine effektive Aufsicht
- V. Finanz-, Funktions- und subsidiäre Missbrauchsaufsicht
- VI. Grundsatzpostulate der Revision des VAG in der Schweiz
- VII. Schnittstellen zum materiellen Versicherungsvertragsrecht

- VIII. Die Funktionsaufsicht im besonderen
- IX. Die Finanzaufsicht
- X. Die Missbrauchsaufsicht
- XI. Bestandesübertragung und Kündigungsrecht des Versicherungsnehmers
- XII. Aufgabe der Geschäftstätigkeit

§ 6 Trends, Supranationales Recht, Transformation und Rechtsharmonisierung

- I. Supranationales Recht und Transfer in Landesrecht
- II. EU-Richtlinien im Hinblick auf Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit
- III. EU-Kartellrecht und Gruppenfreistellungsverordnung
- IV. EU-Richtlinie über missbräuchliche Klauseln in Verbraucherverträgen
- V. EU-Richtlinie über den Verbraucherschutz bei Fernabschluss von Verträgen
- VI. EU-Richtlinie bezüglich Verarbeitung personenbezogener Daten
- VII. EU-Richtlinien bezüglich Motorfahrzeughaftpflichtversicherung
- VIII. EU-Richtlinie über die Versicherungsvermittlung
- IX. EU-Richtlinie zur Koordinierung der Rechtsschutzversicherung
- X. EU-Richtlinie bezüglich Touristischer Beistandsleistungen
- XI. EU-Richtlinie über die Beaufsichtigung von Versicherungsgruppen
- XII. EU-Richtlinie über die Beaufsichtigung von Finanzkonglomeraten
- XIII. EU-Richtlinie zum Elektronischen Geschäftsverkehr
- XIV. EU-Richtlinie zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche
- XV. EU-Richtlinie über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen
- XVI. Das Lugano-Übereinkommen
- XVII. Assoziationsabkommen Schweiz/EU
- XVIII. Rechtsparallelismus und die schwindende Selbstbestimmung in globalisierten Märkten

§ 7 Normenverständnis und Normenvorverständnis

- I. Ressourcenallokation als treibende Kraft für Normierungen und Inhaltsbestimmung
- II. Das Triggering-event des 20. Jahrhunderts: der Konsumentenschutz
- III. Charakter rechtlicher Normierungen und Besonderheiten des Versicherungsvertragsrechts
- IV. Allgemeine Rechtsgrundsätze
- V. Rechtsanwendung, Rechtsgestaltung und Rechtsetzung
- VI. Analoge Anwendung des Versicherungsrechts auf versicherungsähnliche Rechtsgeschäfte
- VII. Die Inhaltsbestimmung bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsverträgen
Bedeutung von Verwaltungsanordnungen, Weisungen, Kreisschreiben für die Auslegung
- VIII. Anhang zu einem Gesetz als besondere Rechtsquelle

§ 8 Prägende „Principles“ für Versicherungsverhältnisse

- I. Die die Versicherungsverhältnisse und die Koordination von schadenausgleichenden Leistungen prägenden „ Grundsätze „
- II. „Grundsätze„ und „Prinzipien“ des Schadenausgleichsrechts generell
- III. Die das private Versicherungsrecht prägenden „Grundsätze„
- IV. „Grundsätze„ der sozialen und öffentlich-rechtlichen Versicherungsverhältnisse
- V. „ Principles“ im angelsächsischen Rechtsbereich
- VI. Principles und der Anpassungsbedarf des partikulären, europäischen Versicherungsrechts an die fortschreitende Rechtswirklichkeit

§ 9 Auslegung, Inhaltskontrolle und Inhaltskorrektur von Versicherungsverträgen

- I. Das Vertrauensprinzip bei der Auslegung von Verträgen
- II. Fließender Übergang vom Vertrauensprinzip, zur Auslegung gegen den Verfasser und zur Inhaltskorrektur
- III. Auslegung und Inhaltskontrolle von vorformulierten Vertragsbestimmungen
- IV. Die Unklarheitenregel oder „ in dubio contra assecuratorem“
- V. Der Auslegungsgrundsatz : Restriktionsprinzip
- VI. Der Auslegungsgrundsatz : Verbot der Aushöhlung von Verträgen
- VII. Der Auslegungsgrundsatz : Spezialität versus Universalität
- VIII. Lückenlosigkeit der Deckung bei verwandten Verträgen
Ungewöhnlichkeitskontrolle in der Schweiz
- IX. Widerspruchsfreiheit
- X. Vorrang von Besonderen Bestimmungen vor AVB
- XI. Die Ungewöhnlichkeitskontrolle
- XII. Ungewöhnlichkeits- und Inhaltskontrolle gemäss deutschem AGBG und neuem BGB
- XIII. Von der „in dubio contra proferentem“ zur „reasonable expectations“ Doktrin
- XIV. Die Vorverlagerung: von der Auslegung, über die Inhalts- und Transparenzkontrolle zur unterlassenen Aufklärung und fehlerhaften Beratung
- XV. Omnipräsente Aufklärungs- und Belehrungspflichten

3. Teil Versicherungsverhältnisse „vor“ dem Versicherungsfall

§ 10 Versicherungsverhältnis und Versicherungsvertrag: Mechanismen des Abschlusses

- I. Der Versicherungsvertrag bzw. das Versicherungsverhältnis
- II. Die essentialia negotii des Versicherungsverhältnisses
- III. Modalitäten der Entstehung des Versicherungsvertrages

§ 11 Gefahrstatsachen, Gefahrsveränderung und Offenbarungspflichten : lex specialis

- I. Gefahr als wesentlicher Vertragsbestandteil
- II. Die erhebliche Gefahrstatsache als Geschäftsgrundlage
- III. Fragen, die Rückschlüsse auf Gefahrstatsachen erlauben
- IV. Diktierte und spontane Anzeigepflicht
- V. Erhebliche Gefahrstatsachen als Vertragsvoraussetzung oder Ausschluss
- VI. Kasuistik zur Frage der Erheblichkeit einer Gefahrstatsache
- VII. Gefahrsveränderung während des Vertragsverhandlungsverhältnisses
- VIII. Legalisierung eines bewussten Verschweigens
- IX. Kurzfristverträge und Veränderung der Gefahrstatsachen
- X. Die Verletzung der Gefahrsanzeigepflicht
- XI. Der Verzicht und die Incontestability-Doktrin
- XII. Heilung der Verschweigung oder unrichtigen Anzeige
- XIII. Anforderungen an das Geltendmachen der Anzeigepflichtverletzung –
Präzisierungspflicht
- XIV. Vorbehalte anstelle einer Auflösung des Versicherungsverhältnisses
- XV. Die Problematik der Rückwärtsversicherung
- XVI. Wissenszurechnung bei Gefahrsdeklaration

§ 12 Die Willensmängel : lex generalis

- I. Gefahrsanzeige, Willensmängel, Aufklärungs- und Beratungspflichten
- II. Dissens und normativer Konsens
- III. Irrtum über wesentliche Vertragsgrundlagen
- IV. Arglist
- V. Ex tunc oder ex nunc Auflösung und richterliche Inhaltskorrektur bei
Irrtum ?
- VI. Analoge Anwendung der Normen über die Anzeigepflichtverletzung

§ 13 Die Verbraucherinformations-, Aufklärungs- und Beratungspflicht des Versicherers

- I. Die Vielzahl von Aufklärungs-, Informations-, Belehrungs-, Beratungs- und Interessenwahrungspflichten im Versicherungsverhältnis
- II. Konkretisierung der Verbraucherschutzinformation gemäss revidiertem VAG und VVG
- III. Bedürfnisabklärung und Beratungspflicht bezüglich Vertragsart und Vertragsinhalt
- IV. Aufklärungspflichten während des Versicherungsverhältnisses

§ 14 Die Intermediäre zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer

- I. Die prägenden Eckwerte für die Intermediärstätigkeit
- II. Qualitätssicherung und Haftung als Normierungsbedarf
- III. Die rechtliche Zuordnung der Intermediärstätigkeit
- IV. Die Erscheinungsformen des Intermediärs in der Rechtswirklichkeit
- V. Bedarf und Komplexität des Produktes als Benchmark für die
Beratungstiefe
- VI. Wissenszurechnung im Versicherungsrecht
- VII. Verdrängung der Wissenszurechnung durch die Vertrauenshaftung

§ 15 Die Prämie, Prämienanpassungen und Prämienschicksal

- I. Prämie, Prämienkomponenten und Transparenz
- II. Unteilbarkeit bzw. Teilbarkeit der Prämie
- III. Geschäftsgebühr als normativer Schadenersatz
- IV. Prämienanpassung als einseitiges Gestaltungsrecht
- V. Prämienschuldner und Überwälzung der Prämie
- VI. Zahlungsverpflichtungen, -modalitäten, -verzug

§ 16 Vertragsdauer, Haftungszeitraum und Beendigung des Versicherungsverhältnisses

- I. Dauerschuldverhältnisse und die Vertragsdauer
- II. Vertragsverlängerung oder Prolongationsklausel
- III. Dauerschuldverhältnisse und einseitige Anpassung des Vertrages
- IV. Vertragslaufzeit, Deckungszeitraum und Haftungszeitraum
- V. Auflösung von Dauerschuldverhältnissen
- VI. Unkündbare Dauerschuldverhältnisse

4. Teil Versicherungsverhältnisse „beim“ Versicherungsfall

§ 17 Der Versicherungsfall zwischen Gefahrprävention und Schadenminderung

- I. Die Schadenminderungspflicht
- II. Gefahrprävention als besondere, vertragliche Verpflichtung
- III. Interdependenzen zwischen Gefahrprävention, Deckungsausschlüssen, Herbeiführung, Schadenminderung und primären Leistungsvoraussetzungen
- IV. Der Versicherungsfall bzw. der Eintritt des befürchteten Ereignisses

§ 18 Die Herbeiführung des Versicherungsfalles

- I. Die Herbeiführung und die Verschuldensintensität
- II. Die Besonderheit des Verschuldens gegen sich selbst
- III. Vorsatz im Sinne von Erfolgsunrecht
- IV. Grobe und leichte Fahrlässigkeit
- V. Rechtfertigungsgründe und Verschulden
- VI. Verhaltensweisen als Deckungsausschluss

§ 19 Die Einbeziehung Dritter in das Versicherungsverhältnis

- I. Sachersatzinteresse oder Haftungsfreistellung ?
- II. Zurechnung des Verhaltens Dritter
- III. Wissenszurechnung beim Abschluss des Vertrages
- IV. Der dringende Normierungsbedarf

5. Teil Versicherungsverhältnisse „nach“ dem Versicherungsfall

§ 20 Die Schadenbehandlungs- und Leistungspflicht des Versicherers

- I. Beweis des Eintrittes des versicherten Ereignisses, des Schadens und des Schadensumfang
- II. Leistungserbringung, Abwehrverpflichtung und Bad Faith
- III. Leistungsäuffnung und Leistungserbringung bei kapitalbildenden Versicherungsverträgen
- IV. Unfaire Schadenerledigung
- V. Vergleichsweise Erledigung und Anfechtbarkeit
- VI. Haftung mit dem Restbetrag oder Wiederauffüllung
- VII. Unmittelbares Forderungsrecht Dritter und gesetzliches Pfandrecht

§ 21 Obliegenheiten nach dem Versicherungsfall und die Befristung von Ansprüchen

- I. Das Veränderungsverbot
- II. Spontane Anzeigepflicht, reaktive Auskunfts- und Begründungspflicht
- III. Befristung von Versicherungsansprüchen
- IV. Verjährung von Versicherungsansprüchen

§ 22 Zurechnung und Koordination

- I. Die Interdependenz zwischen Zurechnung, Kongruenz, Regress, Deckungseinschränkungen und Subsidiärklauseln
- II. Zurechnungstheorien : Methodenpluralismus
- III. Die Kongruenz von schadenausgleichenden Leistungen
- IV. Rechtskonstrukt der Koordinationshilfsmittel
- V. Befriedigungsvorrecht und Privilegierung